

Stütze, ein größerer Nutzen, als oft der glänzendste Geist, der eine Frau schmückt. — Das Leben mit seinen vielfachen, verschiedenen Bedürfnissen besitzt Rechte, die selbst bei bescheidenen, ungünstigen Verhältnissen — geschickte, fleißige Frauenhände zu befriedigen vermögen; — weibliche Arbeit erbält, was der Mann erwirbt, vermehrt des Hauses Wohlstand, und zielt dasselbe zu einer Stätte der Behaglichkeit. — Darum: Achtung vor Nadel und Nocklöffel! — „warum willst Du weiter schweifen — sieh', das Gute liegt so nah“ — und: „ehrt den König seine Würde, ehrt die Frau der Hände Fleiß!“ —

— Inognito. Am 22. v. M. fuhr ein junges Ehepaar in einfacher Gewandung mit dem Schnellzuge nach Mailand. Die Passagiere, welche die übrigen Plätze des Koupees besetzt hielten, unterhielten sich mit den jungen heiteren Leuten ganz vortrefflich, und eine italienische Gutsbesitzerin lud die Beiden sogar ein, sie in ihrer Villa zu besuchen. Wenige Stationen vor Mailand trat der Kondukteur herein und übergab dem jungen Ehemann mit einer tiefen Verbeugung ein Telegramm, das für ihn beim Stations-Chef erlag. Neugierig fragte die junge Frau ihren Gatten, was das Telegramm enthalte, und sie bekam die Antwort: „König Humbert und seine Gemahlin laden uns ein, durch einige Tage in Monza ihre Gäste zu sein.“ Nun mischte sich ein deutscher Passagier ins Gespräch und sagte: „Nur nicht ausschneiden, junger Herr, das glaube Ihnen ein Anderer.“ Sehr belustigt zog der junge Reisende seine Karte aus der Tasche und sagte: „Wir vergaßen uns vorzustellen: Prinz und Prinzessin Ludwig von Bayern.“ Die Gutsbesitzerin

sagte: „Gegen diese Konkurrenz kann ich nicht aufkommen, nun werden die Herrschaften den Besuch bei mir gewiß fallen lassen.“ — „Nicht doch,“ sagte die Prinzessin, „aber Sie müssen uns auch eine gute Polenta vorsehen.“

— Doppelt hält gut. Daß es vorkommt, daß einer zweimal civiliter getraut werden muß mit einer und derselben Frau, ohne daß die Ehe nach der ersten Hochzeit getrennt wurde, ist ein Kuriosum, aber wahr und in Bamberg vorgekommen. Der gute Mann hat nämlich vor zehn Jahren sein Berehelichungszeugniß in München ausgestellt erhalten. Zufällig hat sich hinterher herausgestellt, daß München gar nicht zuständig war. Die Ehe ist kirchlich gültig, nach dem Civilstandsgesetz muß jetzt der Mann aber nach zehnjähriger Ehe seine eigene Frau noch einmal heirathen. Das ist nach Umständen viel verlangt und lose Spötter meinen, es würde nicht Jeder thun.

Das Glück.

Was ist das Glück? —
Nach jahrelangem Ringen,
Nach schwerem Lauf ein kümmerlich Gelingen,
Auf greise Koden ein vergoldend Licht,
Ein spätes Ruben mit gelähmten Schwingen —?
Das ist es nicht!

Das ist das Glück:
Kein Werben, kein Verdienen!
Im tiefsten Traum, da ist es dir erschienen,
Und Morgens, wenn du gläubend aufgewacht,
Da steht's an deinem Bett mit Göttermienen
Und lacht und lacht!

Standesamtliche Nachrichten von Eibensstock

vom 26. October bis mit 1. November 1887.
Geboren: 307) Dem Maschinenflicker Emil Gustav Schröder hier 1 Tochter. 308) Dem Maurer Gustav Alban Schönfelder hier 1 Sohn. 309) Dem Bahnarbeiter Carl Gottlieb Arnold hier 1 Tochter. 310) Der unverehelichten Maschinengehilfin Marie Ernestine Nennig hier 1 Tochter. 311) Dem Fuhrwerksbesitzer Carl Friedrich Heinz in Wildenthal 1 Sohn. 312) Dem Maschinenflicker Ernst Emil Radeker hier 1 Sohn. 313) Dem Gutsmachermeister Friedrich Hermann Rau hier 1 Sohn. 314) Dem Kleidermacher Hermann Friedrich Reichner hier 1 Sohn. 315) Dem Maschinenflicker Carl Emil Heymann hier 1 Sohn. 316) Dem Waldarbeiter Karl Eduard Baul Jugelt hier 1 Tochter. 317) Dem Handarbeiter Louis Heinrich Weigel hier 1 Tochter. 318) Dem Schneider Johann Nicolaus Spörl hier 1 Sohn.

Aufgehoben: 57) Der Gasthofbesitzer August Reinhold Müller in Bärenwalde mit der Hedwig Marie Günther in Wolfgrün. 58) Der Bretschneider Hermann Friedrich Heymann in Schebewitz mit der Maschinengehilfin Auguste Albertine Qued hier.

Eheschließung: 57) Der Priesterpater Karl Paul Schöbly in Blauenthal mit der Näherin Anna Spitzer in Blauenthal. 58) Der Oeconomiegehilfe Ernst Julius Eismann hier mit der Klara Franziska Reuter hier. 59) Der Maschinenflicker Alfred Emil Weiskert hier mit der Näherin Auguste Clara Fleming hier.

Gestorben: 198) Des Kaufmanns Friedrich Emil Peter hier Tochter, Adele Martha, 12 J. 10 M. 6 T. alt. 199) Der Marktbefehlsgottlieb Friedrich Ungethüm hier, Ehemann, 65 J. 1 M. 12 T. alt. 200) Christiane Erdmuth verwitwete Sternkopf geb. Hentschel hier, 77 J. 9 M. 21 T. alt. 201) Des Handarbeiters Emil Hermann Siebold hier Sohn, Emil Gustav, 4 J. 7 M. 10 T. alt. 202) Des Handschuhmachers Karl Emil Schindler hier Sohn, Karl Bernhard, 5 M. 13 T. alt. 203) Der Schuhmacher August Albert Köpold hier, Ehemann, 29 J. 10 M. 16 T. alt. 204) Christiane Marie verwitwete Bretschneider geb. Siegel hier, 64 J. 9 M. 22 T. alt.

Englischer Hof.

Heute Donnerstag, von Vorm. 1/2 11 Uhr an **Welschfleisch**, **Abds. frische Würst**, **Zopfbraten u. vogtländische Klöße**, wozu freundlichst einladet
Julius Selbmann.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres theuren unvergesslichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Schwagers **Gottlieb Friedrich Ungethüm** fühlten wir uns gedrungen, Allen unsern innigsten Dank auszusprechen. Dank dem Herrn Dr. Schlämm für seine aufopfernden Bemühungen, dem geehrten Gesangsverein „**Dryheus**“ für den dargebrachten Trauergefang, den lieben Freunden und Bekannten für den reichen Blumen Schmuck, Herrn Pastor **Böttlich** für die erhebenden Trostesworte am Sarge und noch allen denen, welche den Verbliebenen zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten. Gott sei Ihnen allen ein reiches Vergeltet!

Eibensstock u. Ober-Planitz, den 31. October 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Tode und Begräbnisse unserer guten Tante, Frau **Erdmuth** verw. **Dr. Sternkopf**, sagen hiermit herzlichsten Dank.
Eibensstock, 1. Novbr. 1887.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer unvergesslichen Tochter **Adele** bewiesene liebevolle Theilnahme und gespendeten Blumen Schmuck unseren herzlichsten Dank.
Emil Beyer und Frau.

Zum Einsetzen künstlicher Zähne

sowie Umarbeiten nicht passender, Pflücken, Reparaturen, Plombiren u. s. w. empfiehlt sich

W. Deubel.

Mein Atelier befindet sich 1 Treppe hoch in meiner Privatwohnung. **D. Ob.**

Der Rest einer erfolglos ausgeklagten Forderung von 1 Mark, zuzüglich 15 Mark 10 Pf. Kosten an den **Bäckermstr. Gustav Grimm** ist zu verkaufen.
Carl Spading, Chemnitz.

Prima Astrachaner Caviar, geräucherten Rheinlachs, Italienischen Salat, Aal in Gelee, Helgoländer Summer in Büchsen, Hasen, Reh-, Hirschwild, frische Enten, frische Bander, feinste Thüringer Leber-, Blut- und Sülzenwurst, echte Frankfurter Würste, Pommersche Gänsebrüste, feinste Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Madeira, Malaga, Lacrimae Cristi, feinsten Punsch, Arrac, Jamaica-Rum und Cognac empfiehlt
A. Balthasar.

Der Singvögel-Liebhaber-Verein beabsichtigt nächsten Sonntag, den 6. November, von Abends 8 Uhr an im „**Feldschlösschen**“ ein **Kränzchen** abzuhalten. Liebhaber und Freunde werden hiermit eingeladen.
Der Vorstand.

Zur Winter-Saison empfehle echte **Wildlederhandschuhe** mit und ohne Pelzfutter, **Glacéhandschuhe** mit Mechanik-Verschluß, **Wollfütter** und **Pelzbesatz**. **Ballhandschuhe** in allen Längen, auf Wunsch mit Schwambesatz, sowie alle Sorten **Glacé** und **Waldlederhandschuhe** für Herren, Damen und Kinder. Bestellungen nach Maß sofort. Einkauf von **Haaren**, **Rauin** und **Ziegenfellen** zu höchsten Preisen.
A. Edolmann, Handschuhfabrik
Eibensstock, Brühl 343.

Weißer Brust-Syrup, bestes Mittel gegen **Husten**, **Heiserkeit** und **Halsbeschwerden**, à Flasche 75 Pf. bei
J. Braun,
Drogenhandlung.

Strebel'sche Tinten, als:
Feine schwarze Schreib-, Copir- u. Archivtinte
Feine schwarze Stahlfeder-, Salons- und Bureautinte
Brillantviolette Salontinte
Beste Kaiserintinte
Feine rothe Tinte
Feine blaue Tinte
Bunte Stempelfarben empfiehlt
G. Haanebohn.

Plätterinnen-Gesuch. Junge Mädchen, welche das Plätten erlernen wollen, werden angenommen bei **Leopold Tobias & Co.,** Wäsche-Fabrik, am Bahnhof Ave. Die ersten 4 Wochen wird bei freiem Logis hoher Wochenlohn gewährt.
Alle Schlachtgewürze, wie: Pfeffer, Majoran, Saipeter, Nelken, Biment empfehle in bester frischer Waare. Fleischern und Händlern Engrospreise.
J. Braun,
Drogenhandlung.

Neue türk. Tafelpflaumen
ital. Kirschen
deutsche Birnen
amerik. Apfelschnitte
empfiehlt
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Militär-Verein Eibensstock. Die geehrten Mitglieder wollen sich an der morgen, den 4. d. s. stattfindenden Beerdigung unseres verstorbenen langjährigen treuen Vorstandsmitgliedes Herrn **Carl Heinrich Weigel** recht zahlreich betheiligen.
Der Vorstand.

Altenburger Ziegenkäse empfiehlt
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Grösste Auswahl Damen- u. Kinder-Mäntel,
Jaquets in allen Stoffen und Besätzen und neuesten **Façons** empfiehlt zu auffallend billigen Preisen
A. J. Kalitzki Nachf.

Herren- u. Knaben-Anzüge,
Herren- u. Knaben-Ueber-Zieher, Jaquets, Hosen, Westen, Schlafrocke in sauberster Arbeit, elegantem Sitz, von den allerbilligsten Preisen an, empfiehlt
A. J. Kalitzki Nachf.

Ein großer Posten Semden = Flanelle, gute waschichte Qualität, in sehr vielen Mustern, à Elle 20 Pf. empfiehlt
A. J. Kalitzki Nachf.

Werkstoffe,
Doppel-Cattune, beste Qualität, in grau und schwarz, empfiehlt jedoch nur bei Abnahme von ganzen Stücken pr. Meter mit 24 Pf.
A. J. Kalitzki Nachf.

Bestellungen auf das „**Amts- und Anzeigebblatt**“ für die Monate November u. Dezember werden in der Expedition, bei unsern Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.
Die Exped. d. Amtsbl.